**Dörte Hansen**

**Altes Land**

**Belletristik**

Das brandaktuelle Thema "Flüchtlingswelle" gibt es nicht erst seit heute. Dörte Hansens Debütroman beleuchtet die Problematik der Flüchtlinge aus Ostpreußen in einer Generationenübergreifenden Familiengeschichte. Als 1945 Hildegard von Kamcke mit ihrer fünfjährigen Tochter Vera Unterschlupf im Bauernhaus von Ida Eckhoff sucht, schlägt ihr Misstrauen und Geiz seitens der Bäuerin entgegen. Doch Karl, der Sohn von Ida, der traumatisiert und körperlich versehrt, aus russischer Gefangenschaft auf den Hof zurückkehrt, kümmert sich liebevoll um die kleine Vera und heiratet, sehr zum Leidwesen seiner Mutter, Hildegard.

Aber die beiden Frauen kommen nicht miteinander aus, Hildegard flüchtet nach Hamburg und lässt Vera auf dem Hof zurück. 60 Jahre später hat Vera alles geerbt und sich mit einer Zahnarztpraxis im Ort etabliert, fühlt sich aber irgendwie immer noch fremd und hat das Bild des Flüchtlings nie ganz abschütteln können. Plötzlich steht ihre Nichte Anne mit ihrem kleinen Sohn vor ihrer Tür, ebenso wie sie vor langer Zeit. Sie bittet um Unterschlupf, die Möglichkeit für Vera, ihre Vergangenheit aufzuarbeiten und frei zu werden.

Eine fantastische Familiengeschichte, die überaus spannend mehrere Generationen miteinander verbindet. Mit einer guten Portion Humor und einer detailreichen Sprache erzählt Dörte Hansen gekonnt von zwei außergewöhnlichen Frauen, die mehr gemeinsam haben, als sie beide ahnen.